Kochprobe

S. Holdenrieder¹, P. Stieber² und W. G. Guder³

¹Institut für Laboratoriumsmedizin, Deutsches Herzzentrum München, München, Deutschland

²Institut für klinische Chemie, Klinikum der Universität München (LMU), München, Deutschland

³München, Deutschland

Synonym(e) [Bence-Jones-Kochprobe](#); [Sandkühler-Ringprobe](#); [Essigsäure-Kochprobe](#)

Definition Heute obsoleter Nachweis des Bence-Jones-Paraproteins im Urin durch Erhitzen: Das Protein fällt bei etwa 60 °C aus und führt zu einer ► [Trübung](#), die bei weiterem Erwärmen wieder verschwindet.

Die Essigsäure-Kochprobe wurde zum Nachweis von Eiweiß (Albumin) verwendet.

Beschreibung Der Nachweis des Bence-Jones-Paraproteins (► [Bence-Jones-Protein](#)) beruht auf seiner Eigenschaft, in Abhängigkeit vom pH-Wert und der Salzkonzentration des Urins beim Erwärmen auf etwa 60 °C auszufallen und – im Unterschied zu anderen Proteinen – bei weiterem Erhitzen auf etwa 100 °C wieder in Lösung zu gehen. Anstelle der heute obsoleten Kochprobe wird die Bestimmung einer Bence-Jones-Paraproteinurie mittels immunoelektrophoretischer und immunnephelometrischer (► [Immunglobulin-κ-Leichtketten](#), ► [Immunglobulin-λ-Leichtketten](#)) Untersuchungen durchgeführt (► [Immunfixation](#)). Die Proteinbestimmung erfolgt durch die ► [Biuretmethode](#), die Quantifizierung des Bence-Jones-Proteins (κ- und λ-Ketten selektiv) durch ► [Immunnephelometrie](#).